

BERICHTE UND KRITIK

IN MEMORIAM RODERICH SCHMIDT

Von Ludwig Biewer, Berlin

Nach längerer Krankheit starb am 12. September 2011 Professor Dr. Dr. h.c. Roderich Schmidt, der Doyen der Landesgeschichtsforschung und -schreibung Pommerns, in Marburg an der Lahn. – Kein Mensch ist unersetzlich, und doch hinterlässt Roderich Schmidts Tod eine Lücke, die kaum geschlossen werden kann¹. Die Menschen, die ihm nahe standen, und „die Zunft“ trauern um ihn. Die maßgebliche Stimme des historischen Pommern in der Preußischen Historischen Kommission ist verstummt.

Roderich Schmidt wurde im vorpommerschen Demmin am 7. Februar 1925 geboren. Nach einer glücklichen Kindheit und Jugend, deren letzten Jahre freilich vom Zweiten Weltkrieg und dem Dienst im Landesschützen-Bataillon 251 in Greifswald, von dem er amüsant zu erzählen wußte, überschattet waren – Schmidt war zum Glück „nur“ „garnisonsverwendungsfähig Heimat“ gewesen – blieb er seiner Heimat zunächst treu. Schon als Soldat, der sich zuvor dem Wehrrüchtigungslager verweigert hatte und deshalb aus der Hitlerjugend ausgeschlossen worden war, hatte er in Greifswald sein Studium der Geschichte, Germanistik, Theologie und Philosophie aufnehmen können. Er setzte es nach kurzer Kriegsgefangenschaft 1946 fort und schloß es 1951 mit dem Staatsexamen und der Promotion mit der Dissertation „Studien über Eike von Repkow und den Sachsenspiegel“ bei dem

¹ Die folgenden Ausführungen beruhen im wesentlichen auf meiner Laudatio zu Roderich Schmidts 80. Geburtstag in: Baltische Studien N. F. 91 (2005), 7–14, wo sich auch weitere Nachweisungen zu meinen Ausführungen finden, die ich mir und den Lesern hier erspare; siehe auch *Ludwig Biewer*, Schmidt, Roderich, Historiker, in: Ostdeutsche Gedenktage 2005/2006. Persönlichkeiten und historische Ereignisse, Bonn 2006, 21–26. – Siehe ferner z. B. *Günter Mangelsdorf*, Laudatio für Prof. Dr. phil. habil. et Dr. theol. h. c. Roderich Schmidt, in: Baltische Studien N. F. 81 (1995), 109–111, auch in: Land am Meer. Pommern im Spiegel seiner Geschichte. Roderich Schmidt zum 70. Geburtstag, hrsg. v. Werner Buchholz/Günter Mangelsdorf (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern V, 29), Köln u. a. 1995, XLIII–XLVIII und in: 70. Geburtstag Prof. Dr. Dr. h. c. Roderich Schmidt. Feierstunde am 25. Januar 1995 an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität (Greifswalder Universitätsreden N. F. 78), Greifswald 1995, 28–32 (siehe auch die übrigen Beiträge in diesem Heft von Hans Christoph Ehmann, Matthias Buth, Bernd Hildebrandt, Hans Fix-Bonner, Ludwig Biewer, Werner Buchholz und Manfred Herling); siehe ferner das Heft: Goldenes Doktorjubiläum Ruth Schmidt-Wiegand und Roderich Schmidt. „In diesem Haus fing alles an“ (Greifswalder Universitätsreden N. F. 102), hrsg. v. Hans-Robert Metelmann/Karl-Heinz Spieß, Greifswald 2001.